

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Kleiner Fremdenführer durch Karlsruhe

[urn:nbn:de:bsz:31-219073](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-219073)

Mischsendungen (Freimachungszwang) (Zusammengepackte Drucksachen, Geschäftspapiere und Warenproben) Höchst- und Mindestmaße wie für Briefe	nicht zugelassen	für je 50 g = 10 Pf Höchstgewicht 2 kg Mindestgebühr 20 Pf, wenn die Sendung auch Geschäftspapiere enthält Mindestgebühr = 40 Pf
Päckchen (Freimachungszwang) (Nachnahme, Einschreiben zulässig; Wertangabe unzulässig) Höchst- und Mindestmaße wie für Briefe	bis 2 kg	80 für je 50 g = 20 Pf mindestens 80 Pf Höchstgewicht 1 kg nur nach bestimmten Ländern

Postsparkasse¹⁾
Ein- und Rückzahlungen bei allen Postämtern und Amtsstellen. Nähere Auskunft bei den Postanstalten.

Postanweisungen ¹⁾ (Freimachungszwang)			Zahlkarten ¹⁾ (Inland) (Freimachungszwang)	
	gewöhnliche DM	telegraphische DM	Gebühr für die Einzahlung mit Zahlkarte	
bis 10 DM	—,30	2,50	bis 10 DM	—,20 DM
über 10 „ 50 DM	—,50	2,50	über 10 „ 50 „	—,30 „
„ 50 „ 100 „	—,80	3,—	„ 50 „ 100 „	—,40 „
„ 100 „ 500 „	1,—	4,—	„ 100 „ 500 „	—,50 „
„ 500 „ 1000 „	1,30	5,—	„ 500 „ 1000 „	—,60 „
			„ 1000 „ 2000 „	—,80 „
			„ 2000 DM	1,— „
		für je weitere 500 DM oder einen Teil davon 1 DM mehr.	Betrag unbeschränkt.	

Wertbriefe, versiegelte Wertbriefe und Wertpostgüter
a) gewöhnliche Brief-, Paket- oder Postgutgebühr
b) Wertangabe- und Behandlungsgebühr für je 500 DM der Wertangabe = 1,— DM
Für Ostsektor Berlin und sowjetische Besatzungszone nur 500 DM Wertangabe zulässig.
Über Wertsendungen nach dem Ausland Auskunft bei den Postämtern.

Luftpostsendungen
Höchstgewicht:

Inland: Postkarten, Briefe bis 1000 g, Drucksachen, Briefdrucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben bis 500 g, Päckchen bis 2 kg.
Pakete nach den Westsektoren bis 20 kg, nach dem Ostsektor von Berlin bis 7 kg (Freimachungszwang).
Ausland: Postkarten, Briefe, Geschäftspapiere bis 2 kg, Päckchen bis 1 kg, Warenproben bis 500 g, Drucksachen bis 3 kg.

Inland	1. Luftpostbriefsendungen Luftpostzuschlag für je 20 g	5 Pf
	2. Luftpostpakete Luftpostzuschlag bis 1 kg jedes weitere ½ kg mehr Höchstmaße 100 x 50 x 50 cm	100 Pf 50 Pf
Ausland	1. nach europäischen Ländern	
	a) Luftpostbriefe Luftpostzuschlag für je 20 g oder Teile davon	15 Pf
	b) andere Luftpostbriefsendungen, z. B. Drucksachen, Päckchen Luftpostzuschlag für je 50 gr.	15 Pf
	c) Luftpostpakete, Auskunft am Postschalter.	
	2. nach außereuropäischen Ländern Auskunft üb. d. Gebühren am Postschalter	
	3. Luftpostleichtbriefe	60 Pf

¹⁾ Im Verkehr mit dem Ostsektor von Berlin und der sowjet. Besatzungszone nicht zugelassen.
²⁾ Nur nach bestimmten Ländern zugelassen.

Eilzustellungen

Inland	
Briefsendungen	DM
zwischen 6 und 22 Uhr	je —,80
zwischen 22 und 6 Uhr	je 1,60
Paketsendungen	
zwischen 6 und 22 Uhr	je —,90
zwischen 22 und 6 Uhr	je 1,80
Ausland	
nur im Ortszustellbereich	
Briefsendungen	—,80
Pakete	1,10

Einlieferung nach Schalterschluss 50 Pf

Behandlung der Sendungen mit dem Vermerk
„Eigenhändig“ In u. Ausland 50 Pf

Nachnahmen¹⁾ (Freimachungszwang bei Briefsendungen)
a) Inland einschl. Westsektoren von Berlin
Höchstbetrag 1000 DM
1. Beförderungsgebühr wie für eine gleichartige Brief- oder Paketsendung ohne Nachnahme
2. Vorzeigegebühr 50 Pf
b) Ausland²⁾

Postaufträge¹⁾ (Freimachungszwang)

a) Inland

1. Beförderungsgebühr wie für einen gleichartigen Einschreibbrief¹⁾

2. Vorzeigegebühr DM

Protestgebühr bei Postaufträgen bis 50 DM 1,50
über 50 „ 100 DM 2,—
„ 100 „ 200 „ 2,50
„ 200 „ 300 „ 3,—
„ 300 „ 500 „ 3,50
„ 500 „ 1000 „ 5,—
Zeugnis für die Protesterhebung 3,—
b) Ausland nicht zugelassen

Telegramme

a) **Inland:**

gewöhnl. Telegramme: Ortstelegramm nur innerhalb Berlins je Wort 10 Pf
Ferntelegramm je Wort 20 Pf

dringende Telegramme: Ortstelegramm nur innerhalb Berlins je Wort 20 Pf
Ferntelegramm je Wort 40 Pf

Blitztelegramme: je Wort 2,— DM

Mindestgebühr = jeweils 10fache Wortgebühr;

Brieftelegramme: bis zu 22 Wörtern 1,— DM,
jedes weitere Wort 10 Pf

b) **Ausland**
Gebühren am Schalter erfragen.

Gebühren für Gespräche:

Ortsgespräche von Teilnehmer zu Teilnehmer . 16 Pf
Ortsgespräche von öffentlichen Sprechstellen . 20 Pf

Ferngespräche bei der Auskunft erfragen.
Dringende Ferngespräche die doppelten Gebühren.

Kleiner Fremdenführer durch Karlsruhe

Historische Bauten

(nach den Zeiten ihres ersten Entstehens geordnet)

Gottesau, über Schlachthaus- oder Wolfartsweierer Straße zugänglich.
1091 Benediktinerkloster, 1594 Renaissanceschloß und Markgräfliches Kammergut, 1818—1918 Artilleriekaserne.

Evangelische Stadtkirche in Durlach.
Älteste Bauteile 12. Jahrhundert, 1689 teilweise zerstört, 1698—1700 von Rossi und Mazza wiederhergestellt.

Knielinger Kirche, Kirchbühlstraße 2. 1480, spätgotische Bauglieder.

Schloß in Durlach.
Ehemals Residenz der Markgrafen von Baden-Durlach, Neubau 1698 bis 1702 von Rossi und Mazza. Bemerkenswert der sogenannte Prinzensinnenbau (mit Pfingstbaumuseum).

Schloß, ehemalige Residenz der Markgrafen von Baden-Durlach und der Großherzöge von Baden.
1715—1718 von Friedrich v. Batendorf erbaut, 1944 vollständig ausgebrannt. Turm, Mitteltrakt und Westflügel aufgebaut. Ostflügel z. Z. im Bau.

Rathaus, am Marktplatz in Durlach.
1715 ff. Neubau des 1689 zerstörten alten Rathauses, 1845 erneuert.

St. Valentin-Kirche in Daxlanden.
Barock mit Anklängen an das beginnende Rokoko, 1717—1723 von Mich. Ludwig Rohrer im Auftrag der Markgräfin Augusta Sibylla von Baden-Baden an Stelle der alten Kirche erbaut.

Scheibhardt bei Bulach.
Ehemaliges Lustschloß der Markgräfin Augusta Sibylla, 1699—1726 von den Architekten Dom. Egidio Rossi und Joh. Michael Rohrer erbaut.

Fachwerkhäuser fränkischer Bauart aus dem 18. Jhd. in Beiertheim, Bulach, Daxlanden und Knielingen.

Grünwinkler Kapelle. 1759 errichtet, 1913 nach dem Albufer verlegt.

Kleine Kirche, Kaiserstraße 131.
1773—1776 im Louis-XVI.-Stil von Wilhelm Jeremias Müller erbaut, 1944 größtenteils zerstört, 1949 wiederingeweiht.

St. Nikolaus-Kirche in Rüppurr,
von Max von Schenkendorf besungen, 1774/76 von Joh. Friedr. Weyhing, dem Lehrer Friedrich Weinbrenners, an der Stelle einer Schloßkapelle aus dem 11. Jhd. erbaut.

Zeughaus.
1779—1780 im Stil der französischen Barockschlösser von Wilhelm Jeremias Müller im Zusammenhang mit dem benachbarten ehemaligen Durlacher Tor erbaut.

Hotel Kaiserhof, am Marktplatz. 1784 für den Marmorier Schwindt erbaut.

Karl-Friedrich-Gedächtniskirche auf dem Lindenplatz.
1785 erbaut, 1903 umgebaut.

Schweden-Palais, Hans-Thoma-Straße 1.
Wasserwirtschaftsamt, ehemals Andlawisches Haus. Ende des 18. Jhd. von W. J. Müller und Joh. Friedr. Weyhing erbaut.

Büchereihaus am Marktplatz.
1804—1812 von Friedrich Weinbrenner für den Hoffaktor Kusel erbaut.

Kath. Stadtkirche St. Stephan, Erbprinzenstraße 14.
Weinbrenner-Bau, 1808—1814 erbaut, 1944 zerstört, 1949 wiederaufgebaut.

Evang. Stadtkirche am Marktplatz,
von dem klassizistischen Baumeister Friedrich Weinbrenner 1807—1816 erbaut, 1944 zerstört, 1951—1958 wiederaufgebaut.

Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder, Hans-Thoma-Straße 21.
1820 als Kriegsschule von Friedr. Arnold erbaut.

Weltziensches Haus, Karlstraße 47,
bisher Geschäftshaus der Aachener und Münchener Feuerversicherungsgesellschaft, 1822—1823 von Karl Kuentzle, wahrscheinlich nach einem Entwurf Friedr. Weinbrenners, erbaut.

Rathaus am Marktplatz.
1805—1825 in drei Baustufen von Friedrich Weinbrenner errichtet. Turmfigur (Mercur) von Aloys Rauffer modelliert. 1944 ausgebrannt und 1955 seiner Bestimmung wiederübergeben.

Münze.
1826—1827 nach Friedr. Weinbrenners Plänen von Fr. Th. Fischer erbaut.

Technische Hochschule, Kaiserstraße 12.
1825 als Polytechnische Schule gegründet. Erste Gebäude an der Kaiserstraße in den Jahren 1833—1836 von Heinrich Hübsch erbaut.

St. Cyriacus-Kirche in Bulach,
an Stelle einer Chorturmkirche aus dem 14. Jhd. in den Jahren 1834 bis 1837 nach Plänen von Heinrich Hübsch erbaut.

Kapelle auf dem Alten Friedhof an der Kapellenstraße.
1842 in neugotischem Stil von Friedrich Eisenlohr erbaut. Gruftenhalle von Karl Kuentzle.

Staatliche Kunsthalle, Hans-Thoma-Straße 2. 1836—1846 von Heinrich Hübsch erbaut, mit Hans-Thoma-Museum (J. Durm).

Orangerie an der Hans-Thoma-Straße.
1853—1857 von Heinrich Hübsch erbaut, enthält die Sammlung Deutscher Kunst ab 1890.

Landessammlungen für Naturkunde, Friedrichsplatz 13.
1865—1871 von Joseph Berkmüller erbaut. Zoologische, geologische und mineralogische Sammlungen. Vivarium.

Bundesverfassungsgericht, Karlstraße 10. 1882 von Josef Durm für den Bankier August Schmieder erbaut, 1900 von Prinz Max bezogen.

Haus Solms, Bismarckstraße 24, Gästehaus der Stadt.
1881—1882 von Gustav Ziegler erbaut und ab 1902 von dem Grafen Max O. G. zu Solms bewohnt.

Peter-und-Paul-Kirche in Mühlburg.
1886—1889 von Baurat Williard errichtet.

Mausoleum.
Fürstliche Grabkapelle im Fasanengarten, im neugotischen Stil 1889 bis 1896 von H. Hemberger erbaut. Sarkophage Friedrich I., Friedrich II., der Großherzoginnen Luise und Hilda, Prinz Ludwig Wilhelm, Prinz Karl, Markgraf Wilhelm.

Bundesgerichtshof, Herrenstraße 45 a.
1897 von Josef Durm als Palais für den Erbgroßherzog Friedrich erbaut. 1944 zerstört. 1950 wiederaufgebaut. Erweiterungsbau (Prof. Erich Schelling) 1960 fertiggestellt.

Auferstehungskirche an der Südl. Hildapromenade.
1895—1897 in frühgotischem Stil von Carl Schäfer erbaut.

Hauptpost, Kaiserstraße 217.
1897—1900 von Reg.-Baumeister Walter, Berlin, im Barockstil erbaut.

Christus-Kirche am Mühlburger Tor.
1900 von den Architekten Curjel und Moser im neugotischen Stil erbaut. 1944 zerstört. 1948 wiederaufgebaut.

Badischer Kunstverein, Waldstr. 3.
Wechselausstellungen zeitgenössischer Kunstwerke. 1900—1901 von Friedrich Ratzel im Barockstil erbaut.

Bernhardus-Kirche am Durlacher Tor, in spätgotischem Stil 1896—1901
von dem Dombaumeister M. Meckel, Freiburg, erbaut.

Gebäude des Verwaltungsgerichts und des Generallandesarchivs,
Nördl. Hildapromenade 1 u. 2.
1902—1905 von Friedrich Ratzel im Rokostil erbaut.

Lutherkirche, Durlacher Allee 23.
1903—1907, Archit. Curjel u. Moser, neuroman. Stil.

Bonifatius-Kirche, Ecke Schiller- und Sophienstraße.
1905—1908 von dem Architekten Schroth in neuromanischem Stil erbaut.

Stadthalle und Konzerthaus (z. Z. Staatstheater) am Festplatz.
1915 zur 200-Jahr-Feier der Stadt von den Architekten Curjel und Moser erbaut. Zerstörung im 2. Weltkrieg, Wiederdienststellung 1950.

Markus-Kirche am Yorckplatz.
1934—1935 von Prof. Otto Bartning, Berlin, erbaut.

Oberpostdirektion am Ettlinger-Tor-Platz.
1937—1939 von Hermann Billing in klassizistischem Stil als östlicher Teil der Gestaltung des Ettlinger-Tor-Platzes erbaut.

Schwarzwaldhalle am Festplatz.
Als Kongreß- und Ausstellungshalle 1953 von Architekt Prof. Erich Schelling erbaut.

Hochhaus der Karlsruher Lebensversicherung
14 Stockwerke, 50 m hoch, von dem Kölner Architekten Theodor Kelter in den Jahren 1954—1955 erbaut.

Hodhäuser im Mühlburger Feld und am Schmieder-Platz (1955).

Tulla-Bad, Ettlinger Straße 4.
Modernes Hallen- und Sportbad, 1955 von Baudirektor Stephan erbaut.

St. Konrads-Kirche an der Hertzstraße.
1956 von den Architekten Groh und Stier erbaut.

Ettlinger-Tor-Wohnblock. 1959—1960 v. Archit. Dr. Siegler, Stgt., errichtet.

Erlöserkirche der Evangelischen Gemeinschaft, Hermann-Billing-Str. 11.
1960—1961 erbaut nach Plänen von Prof. Erich Fritz.

Hochhaus der Landesversicherungsanstalt Baden
20 Stockwerke, 76 m hoch, 1963 von Architekt Prof. Erich Schelling erbaut; höchstes Verwaltungsgebäude in Karlsruhe.

Hochhäuser der Erweiterungsbauten der Technischen Hochschule.

Studenten-Wohnhochhaus in der Waldstadt.
1961 erbaut, 13 Stockwerke, 34 m hoch, Platz für 150 Studenten.

Tore, Denkmäler, Brunnen

Basler Tor in Durlach,
im 15. Jhd. erbaut, das letzte der ursprünglich vier Durlacher Stadttore. 1760—1761 wiederausgebaut.

Rokoko-Tor am Westeingang zum Fasanengarten,
schmiedeeisernes Meisterwerk des Hofschlossers Hugenest aus dem Jahre 1759.

Barockfiguren im Garten des Bundesgerichtshofes.
Simon, Herkules u. a., von Ignaz Lengelacher (1698—1780).

Carl-Benz-Denkmal, Beiertheimer Wäldchen.
1956 von Bildhauer Carl Egler neu gestaltet.

Drais-Denkmal, Beiertheimer Wäldchen.
Von Theodor Hof, München. 1893 enthüllt.

Grashof-Denkmal, Beiertheimer Wäldchen. Von Friedrich Moest, enthüllt 1896, nach dem 2. Weltkrieg von Carl Egler neu gestaltet.

Johann-Peter-Hebel-Denkmal im hinteren Schloßgarten.
Galvanoplastische Büste von Fridolin Fedtig, 1835 enthüllt.

Karl-Friedrich-Denkmal auf dem Schloßplatz.
1844 errichtet von dem Münchener Bildhauer Ludwig von Schwanthaler.

Nymphen-Gruppe im Erbprinzengarten.
Stiftung des Kommerzienrates W. Lorenz, 1890 von Bildhauer Joh. Weltling errichtet.

Pyramide auf dem Marktplatz,
zum Schutz der Grabstätte des Stadtgründers, des Markgrafen Karl Wilhelm von Baden-Durlach, nach Weinbrenners Entwurf in den Jahren 1823—1825 errichtet.

Scheffel-Denkmal auf dem Scheffel-Platz.
Bronzebüste des Dichters von Hermann Volz. 1892 enthüllt.

Schnetzler-Denkmal an der Bahnhofstraße.
Bronzebüste, von Bildhauer Carl Egler 1953 neugestaltet.

Verfassungssäule auf dem Rondellplatz,
nach Weinbrenners Plänen 1832 von Aloys Rauffer ausgeführt.

Brunnen vor der Christ-König-Kirche in Rüppurr, 1963 von Bildhauer Prof. Sutor gestaltet.

Brunnen vor der Kleinen Kirche, Kaiserstraße 131.
Knabenfigur von Bildhauer Konrad Taucher, 1905 modelliert.

Brunnen auf dem Ludwigsplatz,
neugotisch, nach Weinbrenners Zeichnung ausgeführt.

Brunnen vor dem Rathaus.
Mit dem Standbild des Großherzogs Ludwigs I., nach Weinbrenners Zeichnung von dem Bildhauer Aloys Rauffer ausgeführt.

Galathea-Brunnen im Garten des Bundesgerichtshofes.
1872 von Friedrich Moest unter erstmaliger Zementverwendung errichtet.

Hygieia-Brunnen vor dem Vierordtbad.
Gestiftet von Ehrenbürger Wilhelm Klose. 1909 in Hohlgalvano von Bildhauer Johannes Hirt ausgeführt.

Indianer-Brunnen auf dem Werderplatz.
Januskopf (Indianer und Stadtbauingenieur Beichel), 1927 von Bildhauer August Meyerhuber geformt.

Stephanie-Brunnen hinter der Hauptpost.
Überlebensgroße Bronzefigur eines Mädchens mit zwei Krügen, darum hermenartige Säulen mit den Köpfen Karlsruher Persönlichkeiten. Architekt von Hermann Billing, Bildhauerei von H. Binz. 1905 errichtet.

Öffentliche Gärten, Parkanlagen, Aussichtspunkte

Botanischer Garten mit Gewächshäusern von Berkmüller und Dyckerhoff. Kakteen und tropische Pflanzen.

Rappenwört am Rheinstrom und seinen Altwassern.
Auenlandschaft der Rheinniederung.

Schloßgärten mit vielen seltenen Bäumen.

Stadtgarten mit Zoo und Lauterberg.

Turmberg bei Durlach. Blick über die Rheinebene, zum Kraichgauer Hügelland, Schwarzwald, zur Pfälzer Hardt und zu den Vogesen.

Museen, Sammlungen, Ausstellungen

Badischer Kunstverein, Waldstraße 3.

Badisches Landesmuseum mit Münzkabinett, Schloß.

Generallandesarchiv, Nördl. Hildapromenade 2.

Landesgewerbeamt, Karl-Friedrich-Straße 17.

Landessammlungen für Naturkunde, Friedrichsplatz 13.

Pfingzgäumuseum Durlach, Prinzessinnenbau.

Staatliche Kunsthalle mit Orangerie, Hans-Thoma-Museum und Kupferstichkabinett, Hans-Thoma-Straße 2.

Staatliche Majolika-Manufaktur, Ahaweg 6—8.

Stadtgeschichtliche Sammlungen am Marktplatz.